



Obdachlose pilgern nach Rom

vom 04.11.2016 bis 09.11.2016

Bei Fragen und Anmerkungen zum Medienspiegel, wenden Sie sich bitte an:

Hauptabteilung Medien und Kommunikation
Martin Bosbach
Redaktionsassistent
0221 1642 1355
martin.bosbach@erzbistum-koeln.de

Inhaltsverzeichnis

Thema: Erzbistum Köln

07.11.2016	DIE WeLT Hamburg1:	
○●○	Hamburger Obdachlose pilgern nach Rom	4
08.11.2016	Aachener Nachrichten Stadt:	
○○●	Reise des Tages	6
08.11.2016	Köln Express:	
○○●	130 Kölner Obdachlose pilgern zum Papst	7
08.11.2016	Kölnische Rundschau Köln:	
○○●	"Das sind für mich die Schätze der Kirche"	8
09.11.2016	Westdeutsche Zeitung Düsseldorf:	
○○●	Obdachlose folgen Einladung des Papstes	9
09.11.2016	Westdeutsche Zeitung Mettmann-Ost:	
○○●	Obdachlose folgen Einladung des Papstes	11
09.11.2016	Kölner Stadt-Anzeiger Köln-Stadt (SK):	
○○●	Obdachlose pilgern in die Ewige Stadt	13
07.11.2016	wdr.de:	
○○●	Obdachlose pilgern zum Papst	14
08.11.2016	koeln-nachrichten.de:	
○○●	150 Obdachlose aus Köln nehmen an Pilgerreise teil	14
07.11.2016	domradio:	
○○●	Obdachlose aus Köln pilgern zu Franziskus	15
08.11.2016	Katholische Sonntagszeitung:	
○○●	600 Obdachlose aus Deutschland pilgern nach Rom	16
08.11.2016	Westdeutsche Zeitung:	
○○●	Obdachlose folgen der Einladung des Papstes	16
08.11.2016	Neue Osnabrücker Zeitung:	
○○●	6000 Obdachlose pilgern zum Papst	16
08.11.2016	ksta.de:	
○○●	Besuch beim Papst : Kölner Obdachlose pilgern nach Rom	17
06.11.2016	Bild Zeitung:	
○●○	Hamburger Obdachlose pilgern zum Papst	17
07.11.2016	Kirchen Zeitung:	
○○●	"Er denkt an uns arme Schweine"	17
07.11.2016	Westfälische Rundschau:	
○○●	130 Obdachlose aus dem Rheinland pilgern zum Papst	18
07.11.2016	RP-Online:	
○○●	600 Obdachlose pilgern nach Rom	18
07.11.2016	lifepr.de:	
○○●	150 Obdachlose aus dem Erzbistum reisen nach Rom	18
08.11.2016	Radio Köln 107,1:	
○○●	Obdachlose pilgern nach Rom	19
03.11.2016	KNA - Katholische Nachrichten Agentur:	
○●○	"Der denkt auch an uns arme Schweine" - 6.000 Obdachlose pilgern zum Papst - 600 davon aus Deutschland	20
07.11.2016	epd Landesdienste:	
○○●	Obdachlose aus dem Bistum Köln pilgern zu Papst Franziskus	21
07.11.2016	KNA - Katholische Nachrichten Agentur:	
○○●	600 Obdachlose aus Deutschland pilgern nach Rom	22
08.11.2016	WDR - Lokalzeit aus Bonn:	
○○●	Vatikan: Wallfahrt für Obdachlose (TV)	23
07.11.2016	WDR 2 - WDR 2:	
○○●	Vatikan: Pilgerreise für Obdachlose (Radio)	24
08.11.2016	Radio Nordrhein-Westfalen:	
○○●	Pilgerreise: 150 Obdachlose aus dem Erzbistum Köln (Radio)	25

Thema: Pressedienst Erzbistum Köln (PEK)

07.11.2016	PEK aktuell: 150 Obdachlose aus dem Erzbistum reisen nach Rom.....	26
------------	--	-----------

Thema: Papst, Vatikan, Weltkirche

08.11.2016	KNA - Katholische Nachrichten Agentur: Zwölf Monate Barmherzigkeit - Eine vorläufige Bilanz des Heiligen Jahres aus Vatikan-Sicht.....	27
	Metadaten (erweitert).....	28



Medienquelle: Print
Seitenstart: 26
Auflage: 135.706

Anzahl der Zeichen: 4962
Autor: Bernhard Sprengel
Verbreitung: 113.649

AAW: 4.308,24€

Hamburger Obdachlose pilgern nach Rom

Papst Franziskus wünscht sich eine Kirche für die Armen.

Er hat Tausende Bedürftige und Wohnungslose zu sich eingeladen

VON BERNHARD SPRENGEL

Klaus-Dieter lebt vom Fläschensammeln, sein Zuhause ist ein Zelt in einem Hamburger Park. In wenigen Tagen wird der 51-Jährige in ein Flugzeug steigen und nach Rom fliegen. Zum Abschluss des Jahres der Barmherzigkeit hat Papst Franziskus rund 6000 Obdachlose und arme Menschen aus aller Welt zu einer Audienz und einer Messe im Petersdom eingeladen. Rund 600 Teilnehmer kommen aus Deutschland, darunter 200 aus München, 150 aus dem Erzbistum Köln und gut 100 aus Hamburg.

„Ich habe sofort zugesagt“, sagt Klaus-Dieter mit seiner rauen Stimme. „Vielleicht kommt man da nie wieder hin.“ Der gelernte Goldschmied war allerdings schon einmal in Rom und hat damals auch einen ganz besonderen Moment erlebt: Den Sieg der deutschen Nationalmannschaft gegen Argentinien im WM-Finale von 1990. „Andi Brehme hat das goldene Tor geschossen“, sagt Klaus-Dieter strahlend. Damals hatte der gebürtige Magdeburger noch sein eigenes Geschäft und hatte die Reise in einem Reisebüro gebucht und bezahlt. Er fuhr mit dem Zug.

Jetzt geht es per Linienflug nach Rom. Eine solche Flugreise stelle Obdachlose vor enorme Herausforderungen, erklärt Jesuitenpater Jan Roser, der die Gesamtleitung der Hamburger Gruppe hat. „Das sind sehr verletzte Menschen, die so etwas noch nie erlebt haben.“ Einige Teilnehmer seien wieder abgesprungen, weil sie im letzten Moment Panik bekommen hätten, andere hätten wieder ausgeladen werden müssen, weil sie ihre Aggressio-

nen nicht kontrollieren können. Gewalttätigkeiten könne die Gruppe nicht tolerieren. Auch der Alkohol- und Drogenkonsum müsse so gelebt werden, dass es nicht zu einem Kontrollverlust komme.

Roser, der in Hamburg auch die katholische Akademie leitet, weiß, dass sich die Gruppendynamik nicht vorhersehen lässt. „Es wird abenteuerlich“, sagt er. Soweit möglich, ist aber vorgesorgt. Zum Begleitteam gehören zwei Ärzte und zwei Pflegerinnen mit Erfahrungen in „Straßenmedizin“. Außerdem sind Ordensschwwestern und weitere Helfer vom Diakonischen Werk und den Maltesern dabei. Die meisten Obdachlosen sind Männer, an der Wallfahrt nehmen aber auch 16 Frauen aus prekären Lebensverhältnissen teil, worum sich die Organisatoren aus den beteiligten Hilfsprojekten sehr bemüht haben. Vor dem Abflug am Donnerstag will Erzbischof Stefan Heße den insgesamt 66 Bedürftigen und 37 Begleitern seinen Reisesegen spenden.

Der katholische oder christliche Glaube ist keine Bedingung für die Teilnahme an der Unternehmung „Fratello“. Es werde nur erwartet, dass die Pilger offen für das Programm der Wallfahrt seien. Klaus-Dieter ist evangelisch, seine Großeltern waren streng katholisch. Er geht ab und zu in die Kirche, am vorletzten Sonntag war er zum Gottesdienst im Michel. Seine Lebenskrise hatte mit einer schweren Krebserkrankung begonnen. „Ich war anderthalb Jahre im Krankenhaus“, sagt er. In der Zeit habe sein Partner das Goldschmiedegeschäft in den Sand gesetzt. Inzwischen gehe es ihm wieder besser. „Der Glaube hat mir geholfen“, sagt er über die Bewältigung der Notzeiten.

Von staatlicher Unterstützung will Klaus-Dieter aber nichts wissen. Seine Unabhängigkeit im eigenen Zelt ist ihm wichtig.

Für die Reise musste er sich zunächst einen Personalausweis ausstellen lassen, was ihm ohne Angabe eines festen Wohnsitzes gelang, wie er sagt. Seine Reisekosten und die der Gruppe – nach Angaben von Roser ein Betrag im oberen fünfstelligen Bereich – werden ausschließlich aus Spenden aufgebracht. In Rom wird Klaus-Dieter wie die übrigen Teilnehmer drei Nächte in einem großen Pilgerhotel schlafen, in einem Zweibettzimmer. Seinen Zimmergenossen kennt er schon, mit dem werde er sich verstehen.

Die beiden gehören zu einer kleinen Gruppe von neun Obdachlosen, die von Holger Triebel betreut werden. Der 64-Jährige leitet die Hilfseinrichtung „Alimaus“ des katholischen Vereins St. Ansgar unweit der Reeperbahn. Er und seine ebenfalls ehrenamtlichen Kollegen bieten täglich 300 bis 500 Hilfsbedürftigen Essen, Kleidung und





medizinische Versorgung an, dazu auch Seelsorge. Triebel war lange Zeit Katastrophenmanager in der Schifffahrt. Er ist sich sicher, dass die Romreise alle Teilnehmer verändern wird. Wie bei jeder Wallfahrt gehe es um die Überwindung der Einsamkeit, sagt der evangelische Christ. „Das Wirgefühel wird sich entwickeln.“

Klaus-Dieter hofft, dass er einem großen Ziel etwas näher kommt: „Ich will in die Selbstständigkeit zurückkehren. Ich werde das schaffen“, sagt er. Aber er weiß auch, dass er nach seiner Rückkehr am Sonntagabend wieder in seinem Zelt schlafen wird. „Ich habe einen guten Schlafsack, der Kälte bis minus 25 Grad abhält“, sagt er voller Stolz in der Stimme.



Medienquelle: Print
Seitenstart: 9
Auflage: 54.291

Anzahl der Zeichen: 869
Verbreitung: 43.249
AÄW: 588,26€

REISE DESTAGES

► Auf Einladung von Papst Franziskus pilgern 130 Obdachlose aus dem Rheinland nach Rom. Die Einladung des Papstes sei auf großes Interesse gestoßen, sagte Weihbischof Ansgar Puff gestern in Köln. „Das ist ein Fanal an die mittelschichtsorientierte Kirche“, sagte er. Zum Abschluss würden sich am Sonntag Obdachlose aus ganz Europa – etwa 6000 Menschen – zum Gottesdienst im Petersdom versammeln. Viele Obdachlose seien sehr gläubige Menschen. „Die gehören in die Kirche rein – und nicht vor die Kirche mit ´ner Zeitung“, sagte Puff. Andreas Sellner, Leiter Gefährdetenhilfe bei der Caritas, sagte: „Die Menschen hätten in ihrem Leben mit vielem gerechnet, aber damit nicht.“ Die Kosten werden unter anderem von der Caritas und vom Kölner Domkapitel übernommen. Eine Teilnehmerin, Gerti Wirtz, sagte: „Ich fühle mich eingeladen und dachte: Da muss ich mit.“ (dpa)





Medienquelle: Print
Seitenstart: 24
Auflage: 13.426

Anzahl der Zeichen: 1168
Verbreitung: 9.075
AÄW: 1.259,69€

130 Kölner Obdachlose pilgern zum Papst

Sonntag versammeln sich 6000 Bedürftige aus ganz Europa im Petersdom

Köln - Auf Einladung von Papst Franziskus pilgern am Freitag 130 Obdachlose aus dem Rheinland nach Rom.

Die Einladung des Papstes sei auf großes Interesse gestoßen, sagte Weihbischof Ansgar Puff gestern. „Das ist ein Fanal an die mittelschichtorientierte Kirche“, sagte er. Zum Abschluss würden sich am Sonntag Obdachlose aus ganz Europa - etwa 6000 Menschen - zum Gottesdienst im Petersdom versammeln.

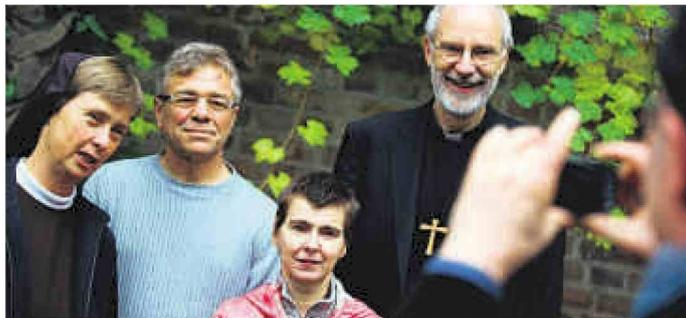
Viele Obdachlose seien sehr gläubige Menschen. „Die gehören in die Kirche rein - und nicht vor die Kirche mit 'ner Zeitung“, sagte Puff.

Andreas Sellner, Leiter der Gefährdetenhilfe bei der Caritas

tas: „Die Menschen hätten in ihrem Leben mit vielem gerechnet, aber damit nicht.“

Die Fahrt nach Rom und das Zusammentreffen mit dem Papst sei für die Obdachlosen ein absolutes Highlight. Die Kosten werden unter anderem

von der Caritas und vom Kölner Domkapitel übernommen. Eine Teilnehmerin, Gerti Wirtz, sagte: „Ich fühle mich eingeladen und dachte: Da muss ich mit.“



Pilger Rainer Wissmann (2.v.l.) und Gerti Wirtz (M.) mit Betreuerin Schwester Franziska und Weihbischof Ansgar Puff (r).





Medienquelle: Print
Seitenstart: 32
Auflage: 15.885

Anzahl der Zeichen: 1641
Autor: DOMINIC RÖLTGEN
Verbreitung: 13.615

AÄW: 2.438,46€

„Das sind für mich die Schätze der Kirche“

6000 Bedürftige fahren auf Einladung des Papstes nach Rom – Erzbistum Köln mit 150 dabei

VON DOMINIC RÖLTGEN

KÖLN. „Wie gerne hätte ich eine arme Kirche für die Armen.“ Seinen eigenen Worten lässt Papst Franziskus nun auch Taten folgen. Denn am morgigen Mittwoch machen sich anlässlich des Jahres der Barmherzigkeit auf Einladung des Oberhauptes der römisch-katholischen Kirche europaweit rund 6000 bedürftige Menschen – die meisten von ihnen Obdachlose – auf dem Weg nach Rom, um dort gemeinsam vom 11. bis zum 13. November einige besinnliche Tage zu verbringen. Aus Deutschland werden rund 600 Menschen aus

vier Bistümern an der Pilgerfahrt teilnehmen – aus dem Erzbistum Köln fahren rund 150 Menschen nach Rom – davon rund 20 Betreuer. Organisiert wird die Fahrt von der Vereinigung „Fratello“

„Die Menschen, die mitfahren, sind für mich die Schätze der Kirche“, lobt Weihbischof Ansgar Puff die Idee hinter der Fahrt. Für ihn erinnert der Papst durch seine Einladung daran, „dass Arme, Schwache und an den Rand gedrängte Menschen nicht nur in materieller Not, sondern auch an sozialer Ausgrenzung und an fehlender Zuneigung leiden“, wie er in der Kölner Obdachlo-

senseelsorge „Gubbio“ erklärt. Auch der Leiter der Gefährdetenhilfe beim Diözesan-Caritasverband, Andreas Sellner, und die Kölner Obdachlosen-seelsorgerin Schwester Franziska zeigen sich begeistert von der bevorstehenden Reise. „Viele der Obdachlosen haben sich sehr berührt von der persönlich gehaltenen Einladung gezeigt“, berichtet Sellner.

Zwei der Teilnehmer sind Rainer Wissmann und Gerti Wirtz. Beide freuen sich bereits auf die Fahrt und die Begegnung mit Papst Franziskus. Wissmann ist überzeugt: „Rom ist doch immer eine Reise wert.“





Medienquelle: Print
Seitenstart: 3
Auflage: 78.338

Anzahl der Zeichen: 4507
Autor: Von Ekkehard Rüger
Verbreitung: 75.581

AÄW: 2.365,89€

Obdachlose folgen Einladung des Papstes

Franziskus hat 4000 Menschen in prekären Lebenssituationen nach Rom eingeladen. 130 von ihnen kommen aus dem Erzbistum Köln.

Von Ekkehard Rüger

Köln. Rainer Wissmann hat drei Ziele für seinen Romaufenthalt: Er will am Grab von Johannes Paul II. beten, die Paulus-Basilika besuchen – und Papst Franziskus kennenlernen. Schließlich hat der ihn eingeladen. Und dass man so eine Einladung annimmt, „ist doch wohl klar“. Für den 50-Jährigen wird die heute beginnende Reise zu einem Wiedersehen mit der heiligen Stadt. Er hat dort schon einmal ein halbes Jahr gelebt – als Obdachloser.

„Diese Menschen gehören in die Kirche und nicht vor sie.“

Ansgar Puff, Kölner Weihbischof, über Obdachlose

Damit hat Wissmann einen Erfahrungsvorsprung, den die wenigsten seiner Mitreisenden teilen. 4000 Menschen in prekären Lebenssituationen aus ganz Europa folgen der Einladung von Papst Franziskus, dazu noch einmal rund 2000 Begleiter. Sie alle werden von Freitag bis Sonntag an einem dreitägigen Programm teilnehmen. „Gott schenkt Trost“, „Gott schenkt Vergebung“ und „Gott schenkt Hoffnung“ sind die drei Tage überschrieben. Sie beginnen mit einer Privataudienz beim Papst

und enden mit einer großen Messe im Petersdom. Eingebettet ist die Wallfahrt in das von Franziskus ausgerufene „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“, das am 20. November endet.

Der Kölner Weihbischof Ansgar Puff hält die Wallfahrt daher für besonders passend. Wenn er die Reisenden als „Schatz der Kirche“ bezeichnet, greift er damit die alte Überlieferung des Heiligen Laurentius auf. Der sollte dem Kaiser den Kirchenschatz aushändigen, verteilte ihn stattdessen in der Gemeinde und präsentierte dem Kaiser anschließend eine Armenschar als „wahren Schatz der Kirche“. In dieser Tradition versteht Puff auch die bevorstehende Reise als „Fanal an eine mittelstandsorientierte Kirche: Diese Menschen gehören in die Kirche und nicht vor sie.“

Was nicht heißt, dass keine Skepsis überwunden werden musste. Am wenigsten noch auf der Seite der Obdachlosen. Als Schwester Franziska, Kölner Obdachlosenseelsorgerin, eine Liste für Interessensbekundungen aushängte, „war sie nach dem Gottesdienst schon voll“. Aber nicht jeder kann mitfahren. Ein gewisses Maß an Selbstorganisation ist notwendig, auch Pünktlichkeit zählt dazu und die Bereitschaft, auf Drogenkonsum zu verzichten. Den Aufwand der Auswahl und Organisation habe sie aber gerne übernommen, erzählt die Schwester: „Ich habe meine eigene erste Romreise vor einem Jahr als großes Geschenk empfunden. Und jetzt ermöglichen wir das für andere, die sonst nie die Chance dazu haben.“

Zumal sie in ihrer täglichen Arbeit immer wieder erlebt, dass unter Obdachlosen oft ein

„existenziellerer Glaube“ herrscht als im Rest der Gesellschaft. „Bei unseren Dialogpredigten melden sich die Besucher sehr deutlich zu Wort und formulieren auch intensive Fürbitten.“ Eingebrennt hat sich ihr die Szene, als ein Obdachloser gerade durch Diebstahl sein letztes Hab und Gut verloren hatte und von einem anderen in den Arm genommen und mit den Worten getröstet wurde: „Der da oben hilft uns.“

Papst Franziskus wirkt in seinem Engagement authentisch

Hilft denn auch die Reise nach Rom? Andreas Sellner ist fest davon überzeugt. Der Leiter der Gefährdetenhilfe des Diözesan-Caritasverbandes spricht davon, die Aktion des Papstes sei bei den Betroffenen „hoch wertschätzend“ angekommen: „Viele haben gesagt, sie hätten mit vielem gerechnet, aber nicht damit.“ Gerti Wirtz, die zwei Jahre auf der Straße gelebt hat und derzeit in einer Kölner Einrichtung für betreutes Wohnen untergekommen ist, nickt zustimmend: „Ich fühle mich eingeladen.“ Nicht nur für sie, sondern auch für Sellner selbst ist es die erste Romreise seines Lebens: „Ich habe immer einen Bogen um Rom gemacht, aber jetzt finde ich es total toll, dass wir alle zusammen fahren.“ Franziskus wirke in seinem Engagement für die Armen authentisch: „Das glaubt man ihm.“

Was spielt es da noch für eine Rolle, ob man katholisch ist oder nicht? „Ich bin es nicht, aber Christ“, sagt Rainer Wissmann. „Für mich war der Papst immer ein Vorbild.“ Seine Mitreisenden kennt er nicht – alles fremde Leute. „Aber alle

meine Pilgerreisen waren reine Einzelkämpfe.“ Doch als stünde gerade womöglich etwas zu viel Heiligkeit im Raum, zieht plötzlich ein fröhliches Grinsen über sein Gesicht: „Und wenn noch Zeit übrig ist, will ich auch ein bisschen Party machen.“





Obdachlosenseelsorgerin Schwester Franziska, Pilger Rainer Wissmann, Pilgerin Gerti Wirtz und Weihbischof Ansgar Puff (v.l.) freuen sich über die Einladung.

Foto: Ekkehard Rüger



Medienquelle: Print
Seitenstart: 3
Auflage: 7.808

Anzahl der Zeichen: 4507
Autor: Von Ekkehard Rüger
Verbreitung: 6.220

AÄW: 927,8€

Obdachlose folgen Einladung des Papstes

Franziskus hat 4000 Menschen in prekären Lebenssituationen nach Rom eingeladen. 130 von ihnen kommen aus dem Erzbistum Köln.

Von Ekkehard Rüger

Köln. Rainer Wissmann hat drei Ziele für seinen Romaufenthalt: Er will am Grab von Johannes Paul II. beten, die Paulus-Basilika besuchen – und Papst Franziskus kennenlernen. Schließlich hat der ihn eingeladen. Und dass man so eine Einladung annimmt, „ist doch wohl klar“. Für den 50-Jährigen wird die heute beginnende Reise zu einem Wiedersehen mit der heiligen Stadt. Er hat dort schon einmal ein halbes Jahr gelebt – als Obdachloser.

„Diese Menschen gehören in die Kirche und nicht vor sie.“

Ansgar Puff, Kölner Weihbischof, über Obdachlose

Damit hat Wissmann einen Erfahrungsvorsprung, den die wenigsten seiner Mitreisenden teilen. 4000 Menschen in prekären Lebenssituationen aus ganz Europa folgen der Einladung von Papst Franziskus, dazu noch einmal rund 2000 Begleiter. Sie alle werden von Freitag bis Sonntag an einem dreitägigen Programm teilnehmen. „Gott schenkt Trost“, „Gott schenkt Vergebung“ und „Gott schenkt Hoffnung“ sind die drei Tage überschrieben. Sie beginnen mit einer Privataudienz beim Papst

und enden mit einer großen Messe im Petersdom. Eingebettet ist die Wallfahrt in das von Franziskus ausgerufene „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“, das am 20. November endet.

Der Kölner Weihbischof Ansgar Puff hält die Wallfahrt daher für besonders passend. Wenn er die Reisenden als „Schatz der Kirche“ bezeichnet, greift er damit die alte Überlieferung des Heiligen Laurentius auf. Der sollte dem Kaiser den Kirchenschatz aushändigen, verteilte ihn stattdessen in der Gemeinde und präsentierte dem Kaiser anschließend eine Armenschar als „wahren Schatz der Kirche“. In dieser Tradition versteht Puff auch die bevorstehende Reise als „Fanal an eine mittelstandsorientierte Kirche: Diese Menschen gehören in die Kirche und nicht vor sie.“

Was nicht heißt, dass keine Skepsis überwunden werden musste. Am wenigsten noch auf der Seite der Obdachlosen. Als Schwester Franziska, Kölner Obdachlosenseelsorgerin, eine Liste für Interessensbekundungen aushängte, „war sie nach dem Gottesdienst schon voll“. Aber nicht jeder kann mitfahren. Ein gewisses Maß an Selbstorganisation ist notwendig, auch Pünktlichkeit zählt dazu und die Bereitschaft, auf Drogenkonsum zu verzichten. Den Aufwand der Auswahl und Organisation habe sie aber gerne übernommen, erzählt die Schwester: „Ich habe meine eigene erste Romreise vor einem Jahr als großes Geschenk empfunden. Und jetzt ermöglichen wir das für andere, die sonst nie die Chance dazu haben.“

Zumal sie in ihrer täglichen Arbeit immer wieder erlebt, dass unter Obdachlosen oft ein

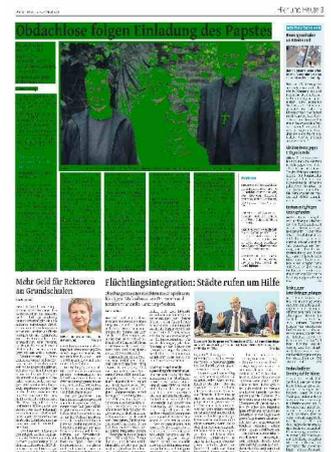
„existenziellerer Glaube“ herrscht als im Rest der Gesellschaft. „Bei unseren Dialogpredigten melden sich die Besucher sehr deutlich zu Wort und formulieren auch intensive Fürbitten.“ Eingebrennt hat sich ihr die Szene, als ein Obdachloser gerade durch Diebstahl sein letztes Hab und Gut verloren hatte und von einem anderen in den Arm genommen und mit den Worten getröstet wurde: „Der da oben hilft uns.“

Papst Franziskus wirkt in seinem Engagement authentisch

Hilft denn auch die Reise nach Rom? Andreas Sellner ist fest davon überzeugt. Der Leiter der Gefährdetenhilfe des Diözesan-Caritasverbandes spricht davon, die Aktion des Papstes sei bei den Betroffenen „hoch wertschätzend“ angekommen: „Viele haben gesagt, sie hätten mit vielem gerechnet, aber nicht damit.“ Gerti Wirtz, die zwei Jahre auf der Straße gelebt hat und derzeit in einer Kölner Einrichtung für betreutes Wohnen untergekommen ist, nickt zustimmend: „Ich fühle mich eingeladen.“ Nicht nur für sie, sondern auch für Sellner selbst ist es die erste Romreise seines Lebens: „Ich habe immer einen Bogen um Rom gemacht, aber jetzt finde ich es total toll, dass wir alle zusammen fahren.“ Franziskus wirke in seinem Engagement für die Armen authentisch: „Das glaubt man ihm.“

Was spielt es da noch für eine Rolle, ob man katholisch ist oder nicht? „Ich bin es nicht, aber Christ“, sagt Rainer Wissmann. „Für mich war der Papst immer ein Vorbild.“ Seine Mitreisenden kennt er nicht – alles fremde Leute. „Aber alle

meine Pilgerreisen waren reine Einzelkämpfe.“ Doch als stünde gerade womöglich etwas zu viel Heiligkeit im Raum, zieht plötzlich ein fröhliches Grinsen über sein Gesicht: „Und wenn noch Zeit übrig ist, will ich auch ein bisschen Party machen.“





Obdachlosenseelsorgerin Schwester Franziska, Pilger Rainer Wissmann, Pilgerin Gerti Wirtz und Weihbischof Ansgar Puff (v.l.) freuen sich über die Einladung.

Foto: Ekkehard Rüger



Medienquelle: Print
Seitenstart: 30
Auflage: 98.283

Anzahl der Zeichen: 2271
Autor: cs
Verbreitung: 84.178

AÄW: 2.278,53€

Obdachlose pilgern in die Ewige Stadt

ERZBISTUM Wallfahrt auf Einladung des Papstes

Wie organisiert man eine Pilgerreise von Obdachlosen nach Rom? Dass das keine leichte Aufgabe ist, wurde deutlich, als die Beteiligung des Kölner Erzbistums an einer besonderen Wallfahrt zum Papst vorgestellt wurde: Am heutigen Mittwoch machen sich rund 150 Frauen und Männer aus der Diözese auf den Weg, in zwei Bussen, mit der Bahn und im Flugzeug. Als eine von vielen Delegationen aus ganz Europa feiern sie auf Einladung des Oberhauptes der katholischen Kirche im Jahr der Barmherzigkeit das Jubiläumsfest „Fratello“. Rund 6000 bedürftige Menschen werden erwartet.

„Nicht jeder ist geeignet mitzufahren“, sagte Obdachlosenseelsorgerin Schwester Franziska ungeschönt, „manche sind zu langsam, können Zeiten nicht einhalten und kriegen auch sonst nichts auf die Reihe“; der ein oder andere sei nicht „gruppenfähig“. Doch ziemlich schnell waren unter anderem über Aushänge genügend Interessierte gefunden. Sie kommen zum Beispiel von stationären Wohnhilfen in Bonn, aus Einrichtungen des Sozialdienstes Katholischer Männer im Rhein-Sieg-Kreis oder wurden über die Wohnungslosenseelsorge Gubbio in Köln vermittelt. Geleitet wird die Reise von Weihbischof Ansgar Puff und Andreas Sellner, Organisator und Leiter der Gefährdetenhilfe beim Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln. Untergebracht werden die Pilger in Herbergen in der Nähe des Petersplatzes. Die Kosten für die Reise belaufen sich auf mehr als 50 000 Euro; gedeckt werden sie zum größten Teil mit Geld des Domkapitels und der Caritasstiftung.

In Deutschland beteiligen sich vier Bistümer mit insgesamt 600 Teilnehmern an der Wallfahrt, die mit einer Audienz am 11. November im Vatikan beginnt und einem Gottesdienst am 13. November im Petersdom endet. Andreas Sellner: „Papst Franziskus erinnert uns mit seiner Einladung daran, dass arme, schwache und an den Rand gedrängte Menschen nicht nur unter materieller Not, sondern auch unter sozialer Ausgrenzung und fehlender Zuneigung leiden.“ Und die Betroffenen selber? Machten nicht viele Worte beim Pressetermin. Gerti Wirtz freut sich schlicht darauf, „den Papst mal live zu sehen“, und Rainer Wissmann sagte: „Das ist mein Ding“ – egal, ob „katholisch oder nicht katholisch: Ich bin Christ.“ (cs)

600 Teilnehmer aus vier Bistümern





07.11.2016 | wdr.de

Medienquelle: Internet
Visits: 7.573.871Anzahl der Zeichen: 2300
AÄW: 3.786,94€

Obdachlose pilgern zum Papst

[Artikel im Web](#)

...Aber mein Vorbild hier in Köln ist **Kardinal Woelki**. Das ist eine Person, zu der ich hochgucke. WDR.de: Und wird es ein Selfie von Ihnen und Papst Franziskus geben? Wissmann: Nee, ich habe keine Kamera...

08.11.2016 | koeln-nachrichten.de

Medienquelle: Internet
Visits: 62.989Anzahl der Zeichen: 2205
AÄW: 41,99€

150 Obdachlose aus Köln nehmen an Pilgerreise teil

[Artikel im Web](#)

...Aus dem **Erzbistum Köln** treten 150 Frauen und Männer die Reise in die Heilige Stadt an. Alle gemeinsam feiern sie mit dem Papst im Jahr der Barmherzigkeit das Jubiläumsfest "Fratello". Die Pilgerreise ...



Obdachlose aus Köln pilgern zu Franziskus Der Papst lädt ein!

Artikel im Web

Auf zum Papst: 130 obdachlose Männer und Frauen aus dem **Erzbistum Köln** pilgern von Freitag bis Sonntag zu **Papst Franziskus** nach Rom. Der Kölner Weihbischof Puff begleitet sie.

"Der Papst lädt ein!", was **Weihbischof Ansgar Puff** in der katholischen Obdachlosenseelsorge "Gubbio" in Köln freudig ausspricht, dass konnten viele Wohnungslose erst einmal gar nicht glauben. Der Papst lädt ein? Ja, und zwar nach Rom. Vom 11. bis 13. November 2016 pilgern 6.000 Menschen aus ganz Europa zu **Papst Franziskus** in die Heilige Stadt.

Das Besondere dabei: Die Wallfahrer sind obdachlos oder befinden sich in schwierigen Lebens- oder Wohnungssituationen. Per Bus, Zug oder Bahn werden sich am kommenden Mittwoch auch 130 Obdachlose und 23 Betreuer aus dem **Erzbistum Köln** auf den Weg machen. Damit ist sie die größte Gruppe von vier teilnehmenden Bistümern in Deutschland.

Intensive Erfahrungen

Weihbischof Ansgar Puff erklärt: "Ich freue mich sehr auf diese Reise, weil ich mit den richtigen Menschen auf dem Weg nach Rom unterwegs bin." Der Weihbischof kennt einige der Obdachlosen bereits:

"Es wird eine sehr intensive Erfahrung werden, weil viele Obdachlose sehr gläubige Menschen sind und wirklich als Pilger auf der Suche nach Gott unterwegs sind". Und genau diese Menschen gehörten in die Kirche und nicht mit einer Zeitung vor die Kirche.

Der Leiter der Gefährdetenhilfe beim Kölner Diözesan-**Caritas**verband, Andreas Sellner, sieht in dieser Einladung auch eine Signalwirkung nach Außen. "**Papst Franziskus** erinnert uns mit seiner Einladung daran, dass Arme, Schwache und an den Rand gedrängte Menschen nicht nur unter materieller Not, sondern auch an sozialer Ausgrenzung und an fehlender Zuneigung leiden."

Großes Interesse am Papst

Für die Pilgergruppe aus dem **Erzbistum Köln** kostet die Wallfahrt rund 50.000 Euro. Das Domkapitel steuerte 12.000 Euro und die Kölner **Caritas**Stiftung 20.000 Euro bei. Der Rest wurde über Spenden generiert, wobei Sellner ausdrücklich betont, dass die Wallfahrt noch nicht hundertprozentig finanziert sei und weitere Gelder willkommen seien. Jeder Pilger zahle auch selbst einen Unkostenbeitrag von 50 Euro dazu, denn das unterstreiche auch deren ernsthaften Willen wirklich mitkommen zu wollen.

Allerdings war die Nachfrage höher als erwartet. "Wir haben die Liste am Samstag ausgehängt und nach dem Gottesdienst war sie schon voll.", räumte Schwester Franziska Passeck von der Kölner Obdachlosenseelsorge ein. In ihren Augen zeigt sich darin die große Beliebtheit des Papstes Franziskus unter den Wohnungslosen. Sie empfanden ihn als "Papst, der auf unserer Seite steht".

"Einer von uns"

So geht es auch Gerti Wirtz aus Köln. "Ich fühle mich von **Papst Franziskus** eingeladen und fahre deswegen mit", betont die Pilgerin. "Einfach mal dem Papst nah sein, ihn mal live erleben und sich auf jeden Fall den Segen von ihm höchstpersönlich abholen." Das ist ihr innigster Wunsch. Ihr Glaube spiele in ihrem Leben eine zentrale Rolle. Sie besucht regelmäßig das katholische Obdachlosenzentrum "Gubbio" im ehemaligen Franziskanerkloster in der Ulrichgasse. Das sei schließlich der einzige Ort, an dem Messen gefeiert werden, und wo ihr Hund Balu nicht draußen bleiben müsste. Das ist auch der einzige Wehrmutstropfen an ihrer bevorstehenden Reise nach Rom: Hund Balu muss in Köln bleiben.

Beatrice Steineke
(dr, KNA, **Erzbistum Köln**)

**Thema: Erzbistum Köln**

08.11.2016 | Katholische Sonntagszeitung

Medienquelle: Internet
Visits: 13.513Anzahl der Zeichen: 2107
AÄW: 11,26€

600 Obdachlose aus Deutschland pilgern nach Rom

[Artikel im Web](#)

...Puff, der im Bus mit rund 110 Obdachlosen und deren Betreuern aus dem **Erzbistum Köln** und den beiden Nachbardiözesen Essen und Münster nach Rom reist, bekundete seine Freude über die Pilgerreise. Sie sei ...

08.11.2016 | Westdeutsche Zeitung

Medienquelle: Internet
Visits: 1.654.011Anzahl der Zeichen: 4872
AÄW: 827,01€

Obdachlose folgen der Einladung des Papstes

[Artikel im Web](#)

...Franziskus hat 4000 Menschen in prekären Lebenssituationen nach Rom eingeladen. 130 von ihnen kommen aus dem **Erzbistum Köln**. Köln. Rainer Wissmann hat drei Ziele für seinen Romaufenthalt: Er will am Grab von ...

08.11.2016 | Neue Osnabrücker Zeitung

Medienquelle: Internet
Visits: 7.249.750Anzahl der Zeichen: 4410
AÄW: 9.666,33€

6000 Obdachlose pilgern zum Papst

[Artikel im Web](#)

...Zu den 600 deutschen Pilgern gehören auch 150 Obdachlose aus dem **Erzbistum Köln**. Den Großteil von ihnen wird der Kölner Weihbischof **Ansgar Puff** ab Mittwochabend im Reisebus begleiten. Ihm ist diese Pilgerfahrt ...



08.11.2016 | ksta.de

Medienquelle: Internet
Visits: 7.221.856Anzahl der Zeichen: 2314
AÄW: 7.221,86€

Besuch beim Papst : Kölner Obdachlose pilgern nach Rom

[Artikel im Web](#)

...Geleitet wird die Reise von Weihbischof **Ansgar Puff** und Andreas Sellner, Organisator und Leiter der Gefährdetenhilfe beim Diözesan-Caritasverband für das **Erzbistum Köln**. Untergebracht werden die Pilger in ...

06.11.2016 | Bild Zeitung

Medienquelle: Internet
Visits: 316.826.279Anzahl der Zeichen: 1103
AÄW: 264.021,9€

Hamburger Obdachlose pilgern zum Papst Wallfahrt nach Rom

[Artikel im Web](#)

...Insgesamt werden rund 600 Teilnehmer aus Deutschland erwartet, darunter auch 200 aus München und 150 aus dem **Erzbistum Köln**. Mehr News aus Hamburg und Umgebung auf hamburg.bild.de, Facebook und Twitter....

07.11.2016 | Kirchen Zeitung

Medienquelle: Internet
Visits: 16.068Anzahl der Zeichen: 4386
AÄW: 13,39€

"Er denkt an uns arme Schweine"

[Artikel im Web](#)

...Zu den 600 deutschen Pilgern gehören auch 150 Obdachlose aus dem **Erzbistum Köln**. Den Großteil von ihnen wird der Kölner Weihbischof **Ansgar Puff** im Reisebus begleiten. Er sagt, ihm sei diese Pilgerfahrt ...



07.11.2016 | Westfälische Rundschau



Medienquelle: Internet
Visits: 408.073
Anzahl der Zeichen: 990

AÄW: 272,05€
Auch erschienen in: Aachener
Nachrichten, Aachener Zeitung,

Allgemeine Zeitung Coesfeld [+ 13
weitere Medien]

130 Obdachlose aus dem Rheinland pilgern zum Papst

[Artikel im Web](#)

...Die Einladung des Papstes sei auf großes Interesse gestoßen, sagte Weihbischof **Ansgar Puff** am Montag in Köln. "Das ist ein Fanal an die mittelschichtorientierte Kirche", sagte er. Zum Abschluss würden ...

07.11.2016 | RP-Online



RP ONLINE

Medienquelle: Internet
Visits: 20.147.505

Anzahl der Zeichen: 2124
AÄW: 26.863,34€

600 Obdachlose pilgern nach Rom

[Artikel im Web](#)

...Puff, der im Bus mit rund 110 Obdachlosen und deren Betreuern aus dem **Erzbistum Köln** und den beiden Nachbardiözesen Essen und Münster nach Rom reist, bekundete seine Freude über die Pilgerreise. Sie sei ...

07.11.2016 | lifepr.de



Medienquelle: Internet
Visits: 50.813

Anzahl der Zeichen: 3101
AÄW: 16,94€

150 Obdachlose aus dem Erzbistum reisen nach Rom

[Artikel im Web](#)

...**Erzbistum Köln** - Papst - Obdachlose - Wallfahrt nach Rom(lifePR) (Köln, 07.11.2016) Vom 11. bis 13. November 2016 pilgern 6.000 Menschen aus ganz Europa zu Papst Franziskus nach Rom. Das Besondere dabei:...



Medienquelle: Internet
Visits: 200.405

Anzahl der Zeichen: 375
AÄW: 167€

Obdachlose pilgern nach Rom Erzbistum Köln

Artikel im Web

...Die Obdachlosen aus dem **Erzbistum Köln** kommen aus stationären Wohnhilfen in Köln, Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Am Freitag wird Papst Franziskus sie in Rom empfangen. Höhepunkt der Reise ist eine gemeinsame ...



"Der denkt auch an uns arme Schweine" - 6.000 Obdachlose pilgern zum Papst - 600 davon aus Deutschland

Von Dana Kim Hansen und Karin Wollschläger (KNA)

Obdachlose liegen **Papst Franziskus** am Herzen: In Rom organisierte er Ausflüge zum Meer für sie, spendierte Pizza, richtete eine kleine Ambulanz am Vatikan ein. Nun hat er sie zu einem großen Pilgerfest eingeladen.

Leipzig/Köln (KNA) Wann sie das letzte Mal Urlaub gemacht hat? Christine Thiele überlegt eine Weile. "Vor 28 Jahren, da war mein Großer zwei", sagt die 50-Jährige. Nächste Woche wird die Leipzigerin zum ersten Mal wieder die Koffer packen - um zu **Papst Franziskus** nach Rom zu reisen. Er hatte sie eingeladen. Sie und alle Obdachlosen und Bedürftigen in Europa, um mit ihm im Jahr der Barmherzigkeit ein Fest zu feiern. Rund 6.000 Menschen werden dazu vom 11. bis 13. November im Vatikan erwartet, darunter etwa 600 aus Deutschland.

"Ich möchte dem Papst danken. Dass er an uns denkt. Und dass er einem immer vermittelt, dass er ein Mensch ist wie wir", sagt Thiele, während sie am schlichten Tisch in der "Leipziger Oase" sitzt, der von Diakonie und **Caritas** getragenen Kontaktstube für Wohnungslose. Leiter Christoph Köst nickt: "Es ist diese Wertschätzung, die für unsere Leute so wichtig ist." **Papst Franziskus** hole die Menschen vom Rand in die Mitte und zeige immer wieder gerade für Obdachlose ein Herz. Das werde auch im mehrheitlich konfessionslosen Leipzig sensibel von den Bedürftigen in der "Oase" registriert, so Köst.

Mit 14 Teilnehmern fliegt Köst nun nach Rom. Katholisch sind davon nur drei. Finanziert werde die Reise, die für jede Person 650 Euro kostet, durch Spenden. "Aber jeder musste 25 Euro anzahlen und im Juli, September und Oktober noch mal 20 Euro monatlich - als Zeichen, dass es einem wirklich ernst ist", erklärt Köst. In Rom erhalten die Leipziger Pilger ihr Angespertes dann als Taschengeld wieder.

Bernd Hänsch, genannt Seemann, ist gespannt auf den Papst: "Der denkt auch mal an uns arme Schweine ganz unten. Und wir denken an ihn - das würde ich ihm gern sagen." Nach einer behüteten Kindheit und Karriere als Bauingenieur stürzte Seemann vor elf Jahren mit Alkohol ab, verlor alles und landete auf der Straße. Inzwischen ist der 63-Jährige trocken und ehrenamtlich in der "Oase" engagiert. "Ich empfinde das als eine große Auszeichnung, hier mitfahren zu dürfen", betont Seemann.

Was die Pilgerfahrt mit seiner Truppe machen werde, Köst weiß es nicht genau: "Aber wir haben mal mit der Oase einen Ausflug in eine Kirche gemacht, und da fingen dann einige plötzlich an über sehr persönliche Dinge zu sprechen, die sie tief drinnen bewegen." Fragen wie etwa: Wo ist eigentlich mein Platz? Wohin kann ich gehen, wenn es mir den Boden unter den Füßen wegzieht? Worauf darf ich hoffen?

Zu den 600 deutschen Pilgern gehören auch 150 Obdachlose aus dem **Erzbistum Köln**. Den Großteil von ihnen wird der Kölner **Weihbischof Ansgar Puff** im Reisebus begleiten. Ihm ist diese Pilgerfahrt sehr wichtig. "Da zeigt sich eine neue Kirche", so der

Geistliche. "Jetzt wird nicht mehr nur über die Hinwendung der Kirche zu den Armen geschwätzt! Jetzt passiert endlich mal etwas Konkretes!"

In Rom erwarteten die Pilger abwechslungsreiche Tage, erläutert der Weihbischof. Bereits am ersten, dem Freitag, steht eine Katechese mit **Papst Franziskus** auf dem Programm. Am Samstag ziehen die Wallfahrer in einer Fackelprozession zur Basilika Sankt Paul vor den Mauern. Am selben Tag feiern auch alle deutschen Pilger gemeinsam eine Messe.

Höhepunkt ist der Gottesdienst mit dem Papst am Sonntagmorgen im Petersdom. Auf den Moment, wenn die 6.000 Obdachlosen in die Kathedrale einziehen, freut sich Puff jetzt schon. Für ihn wäre es schön, wenn Franziskus unmittelbar nach dem Einzug die Pforte der Barmherzigkeit wieder verschließen würde. "Das wäre doch ein starkes Zeichen an die Kirche in der ganzen Welt: Diese Menschen gehören in unsere Mitte!" Zum Abschluss des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit soll die Pforte eine Woche später zugemauert werden.

Puff sieht die Einladung des Papstes auch als Aufruf für die "mittelschichtorientierte Kirche" in Deutschland. "Es ist schön, wenn Obdachlose die Gottesdienste besuchen, auch wenn einige vielleicht nach Alkohol riechen oder ihren besten Freund, den Hund, mitbringen." Es genüge nicht, ihnen vor der Kirchentür die Obdachlosenzeitung abzukaufen. Der Geistliche: "Bittet sie hinein, sie gehören zu euch."



Obdachlose aus dem Bistum Köln pilgern zu Papst Franziskus

Köln/Rom (epd). Rund 150 obdachlose Männer und Frauen aus dem **Erzbistum Köln** pilgern von Freitag bis Sonntag zu **Papst Franziskus** nach Rom. Insgesamt machen sich 6.000 Menschen aus ganz Europa auf den Weg, die obdachlos oder in schwierigen Lebenssituationen sind, wie das **Erzbistum Köln** am Montag mitteilte. Der Papst empfängt die Pilger am Freitag in einer Audienz im Vatikan und feiert am Sonntag mit ihnen einen Gottesdienst im Petersdom.

"**Papst Franziskus** erinnert uns mit seiner Einladung daran, dass Arme, Schwache und

an den Rand gedrängte Menschen nicht nur unter materieller Not, sondern auch an sozialer Ausgrenzung und an fehlender Zuneigung leiden", sagte der Kölner Organisator der Wallfahrt, Andreas Sellner vom Diözesan-**Caritas**verband im Erzbistum. Die Reise solle die Situation obdachloser Menschen in deutschen Städten stärker ins öffentliche Bewusstsein bringen.

Aus deutschen Bistümern pilgern 600 Bedürftige via Flugzeug, Bus und Bahn nach Rom, davon mit 150 die größte Gruppe aus dem **Erzbistum Köln**. Sie kommen den Angaben zufolge unter anderem aus den statio-

nären Wohnhilfen im Prälat-Schleich-Haus in Bonn und aus Einrichtungen des Sozialdienstes katholischer Männer im Rhein-Sieg-Kreis. Neben Sellner reist auch der Kölner **Weihbischof Ansgar Puff** mit. "Es wird eine sehr intensive Erfahrung werden, weil viele Obdachlose sehr gläubige Menschen sind und wirklich als Pilger auf der Suche nach Gott unterwegs sind", sagte er.

epd-West max



600 Obdachlose aus Deutschland pilgern nach Rom

Köln (KNA) Rund 600 Wohnungslose und bedürftige Menschen aus Deutschland machen sich in dieser Woche zu einer Pilgerreise nach Rom auf. Sie werden auf Einladung von **Papst Franziskus** von Freitag bis Sonntag im Vatikan erwartet, wie der Kölner **Weihbischof Ansgar Puff** am Montag vor Journalisten in Köln erläuterte. Insgesamt nehmen rund 6.000 Obdachlose aus ganz Europa an der Wallfahrt zum Ende des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit teil.

Puff, der im Bus mit rund 110 Obdachlosen und deren Betreuern aus dem **Erzbistum Köln** und den beiden Nachbardiözesen Essen und Münster nach Rom reist, bekundete seine Freude über die Pilgerreise. Sie sei ein deutliches Signal an die "mittelschichtorientierte Kirche", dass die Obdachlosen

zu ihr gehören. Anliegen des Papstes sei "eine arme Kirche für die Armen".

Der Leiter der Gefährdetenhilfe beim Kölner Diözesancaritasverband, Andreas Sellner, betonte, dass die Einladung des Papstes auf große Resonanz unter den Betroffenen gestoßen sei: "Das kommt sowas von an." Die Plätze seien schnell ausgebucht gewesen. Zum Teil reisen die Obdachlosen auch mit der Bahn und dem Flugzeug nach Rom.

Kritik übte Sellner daran, dass die Deutsche Bahn nur die Buchung von 20 Plätzen für die Obdachlosen zugelassen habe, nicht aber für die gesamte Gruppe. "Ich war da schon ziemlich entsetzt", so der **Caritas**-Mitarbeiter. Alternativ habe er die Reise in Bussen organisiert.

Laut Sellner kostet die Fahrt der von der Kölner **Caritas** organisierten Gruppe rund 50.000 Euro, die bis auf 10 bis 20 Prozent finanziert sei. Jeder Teilnehmer müsse 50 Euro selbst zahlen. Zudem steuerten die **Caritas**-Stiftung für das **Erzbistum Köln** 20.000 Euro und das Domkapitel 12.000 Euro bei. Die Teilnehmer seien in einem religiösen Gästehaus in Vatikannähe untergebracht.

Schwester Franziska Passeck von der Kölner Obdachlosenseelsorge räumte ein, dass nicht jeder Obdachlose aufgrund seiner akuten Situation mitfahren kann. Die Wohnungslosen hätten von Franziskus eine sehr hohe Meinung und empfänden ihn als "Papst, der auf unserer Seite steht".



Medienquelle: TV

Anzahl der Zeichen: 227

Vatikan: Wallfahrt für Obdachlose (TV)

[TV-Clip](#)

...am Wochenende in Rom eine ganz besondere Wallfahrt statt...der **Papst Franziskus** hat sechstausend Obdachlose aus Europa eingeladen ... auch von hier aus dem **Erzbistum Köln** reisen knapp hundertfünfzig Wohnungslosen nach Rom...



Medienquelle: Hörfunk

Anzahl der Zeichen: 118

Vatikan: Pilgerreise für Obdachlose (Radio)

[Hörfunk-Datei](#)

...rund hundertfünfzig Obdachlose aus dem **Kölner Erzbistum** nehmen in dieser Woche an einer Pilgerreise nach Rom teil..



Medienquelle: Hörfunk

Anzahl der Zeichen: 85

Pilgerreise: 150 Obdachlose aus dem Erzbistum Köln (Radio)

Hörfunk-Datei

...einhundertfünfzig Obdachlose aus dem **Erzbistum Köln** pilgern am Freitag nach Rom...



150 Obdachlose aus dem Erzbistum reisen nach Rom

Köln. Vom 11. bis 13. November 2016 pilgern 6.000 Menschen aus ganz Europa zu **Papst Franziskus** nach Rom. Das Besondere dabei: Die Wallfahrer sind obdachlos oder befinden sich in schwierigen Lebens- oder Wohnungs-situationen. Aus dem **Erzbistum Köln** treten 150 Frauen und Männer die Reise in die Heilige Stadt an. Alle gemeinsam feiern sie mit dem Papst im Jahr der Barmherzigkeit das Jubiläumsfest "Fratello".

Die Pilgerreise soll auf die Situation obdachloser Menschen in deutschen Städten hinweisen und ihr Leben am Rande der Gesellschaft stärker ins öffentliche Bewusstsein bringen.

Unter den wohnungslosen Wallfahrern sind 600 Bedürftige aus vier deutschen Bistümern. Mit 150 Pilgern kommt die größte Gruppe dabei aus dem **Erzbistum Köln**. Sie kommen unter anderem aus den statio-

nären Wohnhilfen im Prälat-Schleich-Haus in Bonn, aus Einrichtungen des Sozialdienstes katholischer Männer im Rhein-Sieg-Kreis oder wurden über die Wohnungslosenseelsorge Gubbio in Köln vermittelt.

Unter der Leitung von **Weihbischof Ansgar Puff** und Andreas Sellner, Organisator der Wallfahrt und Leiter der Gefährdeten-hilfe beim Diözesan-**Caritas**verband für das **Erzbistum Köln**, machen sich die Gläubigen via Flugzeug, Bus und Bahn auf den Weg nach Rom.

Weihbischof Ansgar Puff erklärt: "Ich freue mich sehr auf diese Reise, weil ich mit den richtigen Menschen auf dem Weg nach Rom unterwegs bin." Der Weihbischof kennt einige der Obdachlosen bereits: "Es wird eine sehr intensive Erfahrung werden, weil viele Obdachlose sehr gläubige Menschen sind und wirklich als Pilger auf der Suche nach Gott unterwegs sind". Die

Wallfahrt bietet den Obdachlosen aber auch die Gelegenheit, sich gegen-seitig kennenzulernen und auszutauschen. "**Papst Franziskus** erinnert uns mit seiner Einladung daran, dass Arme, Schwache und an den Rand ge-drängte Menschen nicht nur unter materieller Not, sondern auch an sozialer Ausgrenzung und an fehlender Zuneigung leiden", so Andreas Sellner vom Kölner Diözesan-**Caritas**verband. Auch die Pilger selbst freuen sich auf die Reise. "Ich fühle mich von **Papst Franziskus** eingeladen und fahre deswegen mit", betont Teilnehmerin Gerti Wirtz im Vorfeld.

Papst Franziskus wird die obdachlosen Pilger, die unweit vom Petersplatz gemeinsam untergebracht sind, zunächst in einer Audienz am 11. November im Vatikan empfangen und mit ihnen am 13. November zum Abschluss einen Gottesdienst im Petersdom feiern. (pek161107 - kas)



Zwölf Monate Barmherzigkeit - Eine vorläufige Bilanz des Heiligen Jahres aus Vatikan-Sicht

Von Thomas Jansen (KNA)

Die Bilanz des Heiligen Jahres hängt vom Betrachter ab: Wer nur nach Rom schaut und in Zahlen denkt, ist enttäuscht. Anders, wenn man auf die Weltkirche blickt und nach der Botschaft fragt.

Vatikanstadt (KNA) Ein Mammutprojekt von **Papst Franziskus** geht seinem Finale entgegen: das Heilige Jahr. Am 20. November schließt der Papst in einer feierlichen Zeremonie die Heilige Pforte des Petersdoms und beendet damit für die katholische Kirche zwölf Monate, die ganz im Zeichen der Barmherzigkeit stehen sollten. Die vorläufigen Bilanzen fallen unterdessen unterschiedlich aus. Die römische Tageszeitung "Il Messaggero" nannte das Heilige Jahr jüngst einen "Flop", der Vatikan widersprach vehement.

Das Urteil des römischen Hotelverbandes Federalberghi fällt jedenfalls vernichtend aus: "Es ist so, als ob das Heilige Jahr für die Hotelbetreiber nie stattgefunden habe", sagte Giuseppe Roscioli, der Präsident des Verbandes, in einer vorgezogenen Bilanz. Die Zahl der Ankünfte von Pilgern und Touristen im laufenden Jahr werde möglicherweise noch unter den 14 Millionen vom Vorjahr liegen.

Offensichtlich ist, dass die Menschenmassen ausgeblieben sind. Lange Schlangen gab es kaum je vor der Heiligen Pforte am Petersdom. Welche Rolle hierbei die Angst vor Terroranschlägen spielte, ist unklar. Die meistbesuchte Veranstaltung war die Heiligsprechung von Mutter Teresa durch

den Papst, zu der Anfang September 120.000 Menschen kamen - zu ihrer Seligsprechung 2003 waren es 300.000 gewesen.

Der Cheforganisator des Heiligen Jahres, Kurienerzbischof Rino Fisichella, will hingegen nichts von einem "Flop" wissen. Derartige Medienberichte seien "Fantastereien". Der Präsident des Päpstlichen Rates für die Neuevangelisierung verwies auf die Zählung der offiziellen Internetseite des Heiligen Jahres. Demnach durchschritten bislang 20 Millionen Pilger die Heilige Pforte in Rom. Die Zahl sagt allerdings wenig aus - sie umfasst alle Durchquerungen der Heiligen Pforte des Petersdoms und der drei großen Päpstlichen Basiliken sowie eines Marienheiligtums; wer alle fünf Kirchen besucht, erscheint fünfmal in der Statistik. Auch Fisichella ist offenbar nicht ganz zufrieden. Er forderte eine Analyse "möglichster Hindernisse, die einen vollen Erfolg verhindert haben könnten".

Papst Franziskus allerdings hat von vorneherein deutlich gemacht, dass es ihm gar nicht darum geht, möglichst viele Pilger nach Rom zu locken. Nach seinem Willen sollte das Heilige Jahr ebenso in den Ortskirchen begangen werden, wo in den jeweiligen Bischofskirchen ebenfalls Heilige Pforten eingerichtet wurden.

Diese weltweite Mobilisierung der Gläubigen in den Ortskirchen lässt sich kaum beziffern. Sie dürfte aber weit jenseits aller römischen Pilgerrekorde liegen. Franziskus hat das Heilige Jahr damit von einer romzentrierten zu einer weltkirchlichen Veranstaltung gemacht.

Franziskus selbst bot das Heilige Jahr ein Forum, um das Kernanliegen seines Pontifikats in der katholischen Kirche fester zu verankern: die Barmherzigkeit. Kaum eine Predigt des Papstes, in der das Wort fehlte. Die Barmherzigkeit sei in den vergangenen zwölf Monaten zurückgekehrt und "wieder das pulsierende Herz des Lebens der Kirche geworden", resümierte Fisichella. Das Heilige Jahr sollte auch Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils aufgreifen, das vor 50 Jahren endete; dieses spielte jedoch so gut wie keine Rolle.

Franziskus nutzte das Heilige Jahr aber auch dazu, sich weitere Freiräume jenseits des Protokolls zu schaffen. Das zeigte sich vor allem in seinen monatlichen Ausflügen, die unter dem Motto "Freitage der Barmherzigkeit" standen. Mal besuchte er Wachkomapatienten, mal eine Neugeborenen-Stationen, mal ein SOS-Kinderdorf. Stets kam er ohne offizielle Ankündigung mit wenigen Begleitern und konnte das sein, was er am liebsten ist: Seelsorger.

Im Laufe des Heiligen Jahres kam die katholische Kirche in ihrer ganzen Vielfalt nach Rom: Priester, Diakone, Freiwillige und Sozialarbeiter, Familien, marianische Bruderschaften und andere. Diese Gruppen hatte auch Johannes Paul II. (1978-2005) im Jahr 2000 empfangen. Neu ist unter Franziskus, dass auch Obdachlose und Strafgefangene mit dem Papst das Heilige Jahr begehen. Dass gerade diese beiden Personengruppen den Abschluss der Wallfahrten markieren, ist bezeichnend.



130 Obdachlose aus dem Rheinland pilgern zum Papst

Erschienen in: Aachener Nachrichten, Aachener Zeitung, Allgemeine Zeitung Coesfeld, arcor.de, Bild Zeitung, Bocholter-Borkener Volksblatt, Borkener Zeitung, Die Glocke, Dülmener Zeitung, General-Anzeiger Bonn, Hellweger Anzeiger, Iserlohner Kreisanzeiger, Münsterländische Volkszeitung, Neue Ruhr Zeitung, Westfalenpost, Westfälische Nachrichten

Auflage gesamt	Verbreitung gesamt	Visits gesamt	Äquivalenzwert gesamt
		337.999.980	277.797,26 €